

Generalunternehmer Viastore errichtet neues Automatiklager für Pharma-Hersteller Medice

# Lagerlogistik sicher im Griff

Die Anforderungen der Pharmaindustrie an die Intralogistik sind besonders hoch: Alle Produkte und Vorgänge müssen dokumentiert werden, die Verfügbarkeit der Waren soll bei 100 Prozent liegen. Deshalb müssen sich Lieferanten auditieren lassen. Zudem ist das Warehouse-Management-System in einem aufwändigen Verfahren zu validieren. Das galt auch für die Viastore Systems GmbH, die für Medice ein modernes vollautomatisches Hochregallager inklusive der eigenen WMS-Standardlösung Viadat realisierte. Mit diesem kann der Anbieter des bekannten Erkältungsmittels Meditonsin seine internationale Wachstumsstrategie effizient umsetzen und spart dabei deutlich Energie.

In nur fünf Jahren hat Medice den Umsatz mehr als verdoppelt. Das in Iserlohn ansässige Pharma-Unternehmen wird in diesem Jahr rund 150 Millionen Euro Umsatz erwirtschaften. „Wir sind nicht mehr ganz so breit aufgestellt wie früher“, erklärt Dr. med. Sigurd Pütter, geschäftsführender Gesellschafter des mittelständischen Familienbetriebs, sein Erfolgsrezept. „Stattdessen sind wir in begrenzte Nischen gegangen, wo wir allerdings Marktführer sind.“ Dazu gehört der große Markt der Selbstmedikation. Mit dem bekanntesten Produkt Meditonsin belegt Medice seit Jahrzehnten einen Spitzenplatz unter den deutschen Marken gegen Erkältungen. Aber auch im OTX-Markt – das sind Mittel, die der Arzt empfiehlt,



Von links: Stephan Bruns, Knut Schröder (beide Viastore) sowie Reiner Busch, Wolfgang Wiedemann, Dr. Richard Ammer und Dr. Sigurd Pütter von Medice



aber von den Krankenkassen nicht übernommen werden – ist Medice erfolgreich. Ebenso bei Präparaten zur Behandlung von Komplikationen als Folge von Nierenerkrankungen. Zudem ist Medice im Bereich ADHS Marktführer in Deutschland. Die in Iserlohn hergestellten Mittel helfen beim Leben mit Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitätsstörungen (ADHS), der häufigsten psychiatrischen Störung bei Kindern und Jugendlichen. Seit 2008 schafft das Unternehmen zunehmend Strukturen, um seine Produkte auch international anzubieten. Mit Erfolg: „Wir erwirtschaften rund 20 Prozent unseres Umsatzes im Export“, berichtet Dr. Pütter.

Rund 350 Artikel hat Medice inzwischen für den nationalen und internationalen Markt im Programm. Diese müssen alle zuverlässig, pünktlich und schnell

**Schnelligkeit und Prozesssicherheit eines automatischen Lagers waren für Medice ausschlaggebend**

## LAGERTECHNIK

beim Kunden sein. „In der Pharmaindustrie gibt es Rabattverträge mit den Krankenkassen“, erklärt Reiner Busch, Logistikleiter bei Medice, die besonderen Herausforderungen. „Eine Forderung in diesen Verträgen ist es neben anderen, dass es zu keinem Lieferengpass kommen darf. Ansonsten wird der Pharmahersteller von der Kasse in Regress genommen.“ Entsprechend groß muss der Lagerbestand an Rohstoffen und fertigen Produkten sein. Zusätzliche Anforderungen an die Logistik stellt das interne Ziel des Unternehmens, nach dem alle bis 12 Uhr eingegangenen Aufträge noch am selben Tag in die Auslieferung gehen sollen. Mit dem rasanten Wachstum von Medice wurde es jedoch zunehmend schwerer, diese Ziele zu erreichen. „Es klemmte an allen Ecken“, erinnert sich Reiner Busch. „Die Lagerkapazitäten reichten nicht mehr aus, und die Ein- und Auslagerprozesse waren zu langsam.“ Oft musste die Produktion mehrere Stunden auf ihre Rohstofflieferung aus dem Lager warten. „Das führte dazu, dass sich die Mitarbeiter Reserven schafften und Ware in der Produktion oder im Versand horten“, schildert Reiner Busch. Das war nicht nur ineffizient, sondern beanspruchte auch viel Fläche. „Und Flächen in einer Pharma-Produktion sind teuer“, betont er.

### Schnelligkeit und Prozesssicherheit im Fokus

Deshalb entwickelte Medice einen Masterplan zur Werksentwicklung. Dieser definierte, wie sich das Unternehmen in den nächsten Jahren weiterentwickelt und welche Strukturen dazu nötig sind. Eine wichtige Entscheidung dabei war, den Lager-Engpass aufzulösen. Ein zweites, neues Lager sollte gebaut werden, das die vorhandene Lagerkapazität verdoppeln sollte. Ein internes Projektteam entwickelte Pläne für ein dreigassiges, doppelt tie-



**Eine Regalzeile des automatischen Lagers ist für die Lagerung der Waren reserviert, die in der Produktion benötigt werden**



**4 772 Stellplätze für Fertigwaren und in der Produktion benötigte Artikel bietet das neue vollautomatische Hochregallager**

fes und vollautomatisches Paletten-Hochregallager (HRL) mit 4 772 Stellplätzen. „Hohe Flexibilität, Schnelligkeit und vor allem Prozesssicherheit sprachen für ein vollautomatisches Lager“, sagt Busch. Das neue Lager sollte Platz für alle Fertigprodukte bieten. In einer eigenen Regalzeile werden zudem die Rohstoffe und Primärpackmittel auf Aluminium-Paletten gelagert, die die hohen Hygiene-Anforderungen der pharmazeutischen Produktion erfüllen.

Das neue Lager ist direkt am bestehenden Hochregallager gebaut, musste also in die vorhandene Werkstruktur integriert werden. Deshalb wurde die Anbindung des bestehenden Hochregallagers und des neuen Automatiklagers an die Produktion und das ebenfalls neu gebaute Versandzentrum auf verschiedenen Ebenen geplant. Ein Querverfahrgewagen im Obergeschoss dient als zentrales Verbindungselement von Wareneingang, La-

gerung und Produktion. Die Anbindung an das Versandgebäude dagegen erfolgt unterirdisch über einen 120 m langen Tunnel, ebenfalls mit Querverfahrgewagen.

### Systemanbieter als Intralogistikpartner gesucht

Mit den fertigen Plänen machten sich die Verantwortlichen von Medice auf die Suche nach einem Unternehmen, das die Anlage realisieren konnte. „Wichtig war uns dabei, ein Systemhaus zu finden, das alle benötigten Komponenten und die Software aus einer Hand liefert“, betont Wolfgang Wiedemann, Leiter Technik bei Medice. Nach eingehender Prüfung verschiedener Unternehmen entschied sich Medice für Viastore, einen international führenden Anbieter von schlüsselfertigen Intralogistikanlagen. Viastore lieferte und installierte als Generalunternehmer die gesamte Lager- und Fördertechnik. Dazu gehörten der Regalbau, die drei Regalbediengeräte vom Typ

Viapal mit Teleskopgabel für die doppelt tiefe Lagerung, die Querverfahrgewagen sowie vier Vertikalförderer, mit denen die Paletten in die entsprechende Förder-ebene transportiert werden können. Zwölf Schnelllauf- und drei Brandschutzstore gehörten ebenfalls zum Auftragsumfang. Die erforderlichen Steuerungsebenen (SPS, Materialflusssystem, Anlagensvisualisierung und Warehouse-Management-System) wurden über das durchgängige Viadat von Viastore realisiert.

Wichtig für Wiedemann ist auch eine energieeffiziente Intralogistik: „Wir haben das Lager konsequent auf einen niedrigen Energieverbrauch ausgelegt.“ Zum Beispiel wird das für die Lagerung von pharmazeutischen Produkten erforderliche Klima durch eine Fußbodenheizung und eine natürliche Belüftung erreicht – und nicht durch den Einbau einer energieintensiven Klimaanlage. Entsprechend haben die Stuttgar-

# LAGERTECHNIK



**Alle Steuerungsebenen – von der SPS bis zum Warehouse-Management – werden über Viadat abgebildet**

ter Logistik-Experten ihr Energiekonzept ‚Viastore blue‘ bei Medice umgesetzt: „Dabei werden nicht nur einzelne Verbraucher erfasst, sondern die gesamte Anlage“, erklärt Knut Schröder, Leiter der zuständigen Niederlassung Nord von Viastore Systems. „Durch unterschiedliche Maßnahmen, wie Energierückspeisung, optimierte Fahrwege der Regalbediengeräte oder energieeffiziente Antriebe, lassen sich 30 Prozent und mehr Energie im Lager sparen.“

### Software-Kompetenz überzeugt

Die Hardware-Kompetenz von Viastore war wichtig für die Verantwortlichen von Medice. Doch die Software-Kompetenz war letztlich ausschlaggebend: „Viastore kann die für unser Lager notwendige Prozesslogik im Standard-WMS Viadat abbilden. Darin hatten wir von Anfang an das Vertrauen, und das hat sich bestätigt“, erklärt Busch. „Heute ist nicht allein die Hardware das Entscheidende, sondern wie die Komponenten zusammengebracht, die Schnittstellen gestaltet und die Prozesse gemanagt werden. Das konnte Viastore besser als die anderen Anbieter.“

Ursprünglich war vorgesehen, nur eine Stellplatzverwaltung mit der Viastore-Software Viadat zu realisieren. Alle anderen Ware-

house-Management-Funktionen sollten durch das bei Medice eingesetzte ERP-System ‚Blending‘ ausgeführt werden. „Diese Idee wurde allerdings mit Viastore stark optimiert“, schmunzelt Busch. „Wir haben schnell das gesamte Lagermanagement an Viadat übertragen, denn die Funktionen, die dieses WMS bietet, findet man in keinem ERP-System“, erklärt er und nennt ein Beispiel: „Die neue Fördertechnik ist sehr schnell. Wenn jedoch bei der Lagerverwaltung Antwortzeiten im Sekundenbereich auftreten würden, wäre der geplante Durchsatz nicht zu schaffen.“ Wiedemann ergänzt einen weiteren Aspekt: „Sollten wir einmal das ERP-System wechseln, ist die Lagerverwaltung unabhängig.“



**Schon im Wareneingang werden die für die Produktion vorgesehenen Waren auf Aluminium-Paletten umgelagert**



**Auch der 120 m lange Fördertechnik-Tunnel, der Hochregallager und Versand verbindet, wurde von Viastore realisiert**

Bevor jedoch Viadat bei Medice implementiert werden durfte, musste sich Viastore auditieren lassen: „Wir sind ein Pharmaunternehmen. Daher muss sich jeder Lieferant qualifizieren und freigeben lassen“, betont Reiner Busch. Im Fokus steht dabei neben dem effektiven Service vor allem die Software. Diese wurde in einem aufwändigen Verfahren nach GAMP 5 validiert, einem anerkannten Leitfaden für die Software-Validierung in der Pharma-Industrie. „Hier wird überprüft, ob die Software das macht, was sie soll und das zuverlässig“, fasst Busch zusammen. Wird das Material zum Beispiel chargengenau ein- und ausgelagert und erfolgt die Statusverwaltung entsprechend? Werden die Wareneingänge und La-

gerbewegungen richtig verwaltet? Lassen sich Zugangsberechtigungen erteilen? Zudem muss jede Änderung einer Funktion genau dokumentiert werden. „Eine durchgängige Dokumentation ist in Viadat standardmäßig vorhanden“, berichtet Stephan Bruns von Viastore, der das Projekt auf Vertriebsebene betreute. „Damit sind wir mit unserer Software für die Validierung sehr gut aufgestellt.“

Nachdem bauseits die Voraussetzungen für das neue Lager geschaffen wurden, realisierte Viastore die gesamte Lager- und Fördertechnik in rund drei Monaten. Vor kurzem ging die komplette Anlage in Betrieb. „Schon die erste Woche lief perfekt an“, erinnert sich Wiedemann. Bis zu 1200 Aussendungen pro Tag schafft die neue Logistik heute bereits im Einschichtbetrieb. „Die Bestände in den einzelnen Bereichen konnten wir signifikant runterfahren“, schildert Busch die neue Leistungsfähigkeit der Medice-Logistik. „Damit wurden Flächen frei, die wir jetzt wieder produktiv nutzen können. Wird heute Ware innerbetrieblich angefordert, ist sie in zehn Minuten vor Ort.“

fm

### Weitere Informationen

[www.viastore.com](http://www.viastore.com)